

Erfahrungsbericht:

PJ-Tertial Gynäkologie am CHU Brugmann in Brüssel, Belgien, Juli 2024 – Oktober 2024

Vorbereitung auf den Auslandsaufenthalt:

Motivation

Da ich für das Gynäkologie Tertial in Köln keinen meiner Wunschplätze bekommen habe, entschied ich mich, mich im Ausland zu bewerben. Ich versuchte es erst erfolglos in Paris und Montpellier. Schließlich wurde mir Brüssel von einer Freundin als tolle Stadt mit toller Atmosphäre empfohlen, die hier schon mehrere Famulaturen gemacht hatte. Außerdem wird in Brüssel auch größtenteils französisch gesprochen und das CHU Brugmann ist eine der französischsprachigen Unikliniken von Brüssel.

Notwendige Bewerbungsunterlagen und sprachliche Vorbereitung

Für die Bewerbung am CHU Brugmann habe ich einfach mein CV und einen Letter of Motivation an den Chefarzt geschickt. Es gibt auf der Website vom CHU Brugmann eine Liste mit den Maitre de stage (Zuständigen für die Praktika) und ihren email Adressen. Ich erhielt innerhalb von 24h eine positive Antwort, was mich sehr freute.

Dann konnte ich mich zum Glück noch für das Erasmus Stipendium über das ZibMed bewerben und musste dort dann alle Unterlagen einreichen, die auf der ZibMed Seite gelistet sind. Aufgrund den ausführlichen Erklärungen und strukturierten Listen ist das aber kein Problem und so konnte ich noch Erasmus erhalten, worüber ich sehr dankbar bin.

Die Unterrichtssprache an der ULB (Université libre de Bruxelles), welche ihre Studierenden an das CHU Brugmann schickt, ist Französisch. Der Klinikalltag läuft auch hauptsächlich auf französisch, nur manche flämischen Kolleg*innen sprechen untereinander Flämisch und switchen zwischen den Sprachen hin und her. Ich spreche fließend Französisch, dank mehrerer Aufenthalte im französischsprachigen Ausland und habe mich deshalb nicht weiter sprachlich auf das Tertial in Brüssel vorbereitet. Aber es macht auf jedenfall Sinn französisch zu sprechen, da die Chirurg*innen gerne

Fragen stellen bei den OPs und es auch Seminare für Studierende gibt, bei denen ich durch fließendes Französisch auf jedenfall mehr mitnehmen konnte.

Obligatorische und empfohlene Versicherungen

Ich habe mir über den Marburger Bund mehrere Versicherungen zugelegt, die wir als Studierende im PJ noch kostenlos beziehen dürfen. Dafür hatte ich einen Online Termin mit einem Berater des Marburger Bunds, der mir alle möglichen Versicherungen vorgestellt hat und mir danach auch die zu unterschreibenden Papiere per Email geschickt hat. Über den Kontakt ging das dann alles sehr einfach. Dadurch habe ich das Vollpaket der Berufshaftpflicht der Deutschen Ärzteversicherung kostenlos über den Marburger Bund bekommen. Darin enthalten ist auch eine Privathaftpflichtversicherung.

Nützliche Links und zuständige Ansprechpartner

Ansprechpartnerin war für mich die Sekretärin des Chefarztes. Sie organisierte auch einen Spint in der OP-Umkleide für mich und schickte mir alle nötigen Informationen zum Praktikumsanfang. Sie reagierte immer sehr schnell auf Mails und auch die Zertifikate am Ende lies sie meistens noch am gleichen Tag unterschreiben.

Der Auslandsaufenthalt:

Einschreibe- und Anmeldeformalitäten

Einschreibe- und Anmeldeformalitäten waren nicht wirklich nötig. Die Sekretärin schickte mir nur vor Beginn des Praktikums ein Formular zum Ausfüllen und ich musste ihr eine Kopie meines Reisepasses schicken.

Wohnungssuche und Unterkunftsmöglichkeiten

Ich suchte nach WGs und Einzimmerwohnungen parallel. Für WGs gibt es zahlreiche Facebook Gruppen über die ich auch tatsächlich für den ersten Monat eine Zwischenmiete gefunden habe. Die Preise sind auf jedenfall teurer als Köln! Ich war geschockt. Und dabei ist Köln schon so teuer. Für die WG Suche habe ich also die Anzeigen in vielen Facebook WG Gruppen durchstöbert. Aber Achtung es gibt sowohl bei Facebook als auch bei den Immobilien-Websites sehr viel Abzocke! Also geht auf jedenfall immer persönlich zu einer Besichtigung oder zumindest Video-Call und lasst euch nicht vorher eine Kautionsabzocke!

Nach einem Monat fand ich dann eine schöne Einzimmerwohnung in der Nähe des CHU Brugmann aber an der Außengrenze von Brüssel. Ich kann auf jedenfall empfehlen, sich etwas einigermaßen in der Nähe des Krankenhauses zu suchen (Chu Brugmann Site Horta), da du in Brüssel sonst schnell mal eine Stunde unterwegs bist um in andere Teile der Stadt zu kommen.

<https://www.immoweb.be/fr>

<https://www.facebook.com/groups/885747388211605>

Lebenshaltungskosten

Belgien ist teurer als in Deutschland. Sowohl die Restaurants, als auch die Lebensmittel und Supermärkte. Stell dich darauf ein mehr Geld für die alltäglichen Dinge und auch für's draußen essen auszugeben. Sprit ist an den richtigen Tankstellen allerdings erheblich günstiger.

Öffentliche Verkehrsmittel: Preise, Verbindungen, Zuverlässigkeit

Ich bin größtenteils mit dem Fahrrad unterwegs. Mit der Metro und Tram ist es aber auch einfach durch die Stadt zu kommen. Allerdings fahren die am Wochenende nicht die ganze Nacht, soweit ich weiß. Brüssel ist allerdings sehr hügelig und daher ist das Fahrradfahren auch etwas anstrengender als in Köln. Außerdem sind die Strecken auch oft länger.

Tätigkeitsbeschreibung im Klinikalltag

Die Medizinstudierenden heißen bei ihren Praktika im Krankenhaus „Interne“ (anders als ich das aus Frankreich kenne, dort sind die Studierenden „Externe“ und die Assistenzärzt*innen „Interne“). Die Assistenzärzt*innen in Brüssel heißen PG (wie im Amerikanischen System anscheinend).

Die Aufgabe der Internes ist es bei ihren Praktika in der Gynäkologie hauptsächlich assistieren und instrumentieren im OP und in der Geburtshilfe sind es die Wochenbettgespräche und das dokumentieren und das assistieren im Kreisaal und bei Kaiserschnitten. Blutabnahmen und Wundversorgung sind in Belgien, wie in Frankreich auch, Aufgabe der Krankenpflege und nicht ärztliche Aufgabe, sodass diese Aufgaben auch nicht die Studierenden machen müssen.

Ca. eine Woche vor Start des Praktikums schickte mir die Sekretärin eine Mail und teilte mich einer französischen Studierenden zu, die auch momentan ihr Praktikum machte. Die ersten zwei Wochen meines PJ dort, waren wir dann die einzigen beiden Internes. Die Assistenzärzt:innen sind es aber gewöhnt, dass immer ca. 10 Internes (Studierende) von der ULB gleichzeitig da sind. Für die Internes gibt es dann Posten, die besetzt werden müssen. Es gibt obligatorische Posten, zB die Wochenbettstation, der Kreisaal und der Gyn-OP, die immer besetzt werden müssen. Die Assistenzärzt:innen in der Geburtshilfe sind meistens vormittags und nachmittags auf unterschiedlichen Posten eingeteilt. In der Geburtshilfe gibt es die Posten: Wochenbettstation (U51), Kreisaal (U54), geburtshilfliche Notfälle (URGENCES), geburtshilfliche Sprechstunde (ONE DAY), Sono (ECHO), Station für Hochrisikoschwangerschaften. Morgens und nachmittags gibt es immer eine Besprechung. Nach der Morgensbesprechung sind die Assistenzärzt:innen die für die Wochenbettstation eingeteilt waren meistens immer zu uns Internes gekommen und haben sofort gefragt oder manchmal auch kommandiert, dass jemand bitte mit auf Station helfen kommt. Da Dokumentiert man dann im elektronischen System alle die am Vortag geboren haben, anhand der Papierakten aus dem Kreissaal und führt ein Wochenbettgespräch und dokumentiert auch dieses. Nach ein paar Tagen lernt man dabei aber nicht mehr soviel neues und mich hat es ziemlich genervt, dass die Assistenzärzt:innen immer verlangt haben, dass jemand dazu kommt, auch wenn wir nur 2 Internes waren. Auch bei den anderen Posten wollen die meisten Assistenzärzt:innen unbedingt, dass man ihnen hilft, erklären aber im Gegenzug eher sehr wenig und sind nicht bemüht, dass ich auch was davon habe, dass ich ihnen helfe. Es gab aber auch 3/4 Ausnahmen. Die meisten Assistenzärzt:innen waren aber wirklich glaube ich viel zu gestresst, um mir was beizubringen, was ich sehr schade finde.

Nach 2 Wochen kamen dann die Studierenden der ULB dazu und es wurde jede Woche ein Plan von einer Beauftragten Studierenden erstellt, indem alle Posten zugeteilt wurden. Die Studierenden der ULB mussten sogar ALLE Dienste abdecken. Das heißt sie hatten fast jede Woche jeweils einen 24h Dienst. Ich wurde gefragt, ob ich bei den Diensten mitmachen will und hab gesagt, dass wir das nicht machen müssen und deshalb bin ich raus. Aber ich hab mal jemanden einen Dienst abgenommen. Ich bin sehr froh, dass ich nein gesagt habe, denn auch die Studierenden waren nach ein paar Wochen Praktikum sehr gestresst davon.

Kreissaal: Im Kreissaal gibt es eine Tafel, wo die Zimmer und die zugeteilten Hebammen drauf stehen, die immer aktualisiert wird. Da kann man gucken, welche Patient:in man betreuen möchte und die Hebamme einfach fragen. Dann muss man sich vorstellen und die Patientin fragen. Ansonsten wird man immer zu Kaiserschnitten dazugerufen, wenn man im Kreissaal eingeteilt ist. Da instrumentiert man dann hauptsächlich. Alle Instrumente müssen gezählt werden beim Vorbereiten des Tisches und nach der Wundverschließung wieder.

Das CHU Brugmann ist sehr spezialisiert für Geburtshilfe und es gibt sehr viele Geburten, und davon wenige ohne Risikofaktoren (zB Diabetes). Ich habe sogar eine fetale OP gesehen. Das war wirklich sehr beeindruckend und auch das einzige Mal, dass ich den Chefarzt tatsächlich gesehen habe.

Beim Posten URGENCES werden morgens die Ballons zur Einleitung gelegt und dabei wollen die Assistenzärzt:innen auch immer Studierende zur Assistenz. Das Material für die Ballons muss vorbereitet und angegeben werden. Leider erklären die meisten hier auch wenig und lassen wenig von uns machen.

Das Praktikum hätte wirklich sehr viel Potential, wenn die Assistenzärzt:innen mehr praktische Lehre für die Studierenden machen würden.

Im Sono kann man sich auf einer Tafel angucken welche Ärzt:innen in welcher Kabine sind und sich einfach irgendwo dazu schreiben und diese fragen, ob man mitgehen darf. Ich habe da Prüfungen auf Tubendurchgängigkeit gesehen und fand das sehr spannend.

In der Gyn wird man hauptsächlich für die OPs gebraucht und dort auch eingefordert. Ansonsten kann man aber auch zu den Sprechstunden mitgehen, wenn man nicht zu einem obligatorischen Posten eingeteilt ist. In der Gyn gibt es weniger Assistenzärzt:innen und mehr Fachärzt:innen und diese erklären auch mehr und haben mehr Spaß an der Lehre hatte ich das Gefühl. Einer der besten Endometriosechirurgen der Welt ist dort der Gyn-Leiter und führt wirklich spannende, aber sehr lange Operationen durch.

Insgesamt kann man in der Gyn und der Geburtshilfe am CHU Brugmann sehr viel spannende Fälle mitkriegen. Man muss nur versuchen sich an die Ärzt:innen zu halten, die einem auch was zeigen und einem Aufgaben anvertrauen.

Insgesamt hat mir das Gyn Tertial am CHU Brugmann weniger gefallen als das Chirurgie Tertial dort, vor allem auch weil ich fand, dass die Hands on Lehre der Assistenzärzt:innen nicht wirklich vorhanden war. Wenn man aber von Anfang an vielleicht mehr selber die Posten entscheiden kann, die man machen möchte und versucht sich mit den Ärzt:innen einzuteilen, die gute Lehre machen, dann könnte man sicher noch einiges mehr aus dem PJ Tertial dort rausholen. Am Ende des PJs ist glaub ich auch einfach die Luft raus.

Unterschiede zum deutschen Studiensystem

Das Studiensystem ist wie in Frankreich. Die Studierenden verbringen ab dem 3. Jahr sehr viel Zeit im Krankenhaus und machen dauernd Praktika. Die meisten Studierenden mit den ich zusammen war, waren im „Master 2“, also im 5. Studienjahr, und machten grade ihre „grande clinique“, also jeweils drei Monate Praktika in verschiedenen Fachbereichen.

Gesundheitssystem vor Ort

Das Gesundheitssystem ist ähnlich, wie bei uns. Die staatliche Krankenversicherung in Belgien ist die „Mutuelle“ und über diese wird fast alles abgerechnet.

Betreuung im Krankenhaus

Die Sekretärin war sehr nett und konnte mir alle administrativen Fragen beantworten. Ansonsten habe ich mich vor allem mit den anderen Studierenden ausgetauscht und abgesprochen und über sie viel erfahren, wie die Abläufe dort so sind.

Land, Leute und Freizeitaktivitäten

Brüssel ist mir echt ans Herz gewachsen. Vor allem im Sommer erwacht und erblüht Brüssel voll. Es ist eine diverse Stadt und für alle was zu tun und zu sehen. Ich lieb's!

Nach dem Auslandsaufenthalt:

Anrechnung vom PJ

Die Anrechnung geht über das Vorlegen der unterschriebenen Bescheinigungen.

Anmerkungen und Sonstiges

Meldet euch gerne bei mir bei Fragen oder Anmerkungen!